

— UNTERNEHMER IM PORTRAIT —



Der Grevener Peter Schellhove hat schon früh aus seinem Hobby den Beruf gemacht. Und wenn er mit seinem Ballon übers Münsterland schwebt, dann ist das ein kleines Stück Freiheit für den 45-Jährigen.

GZ-Foto prf

Der Herr der Winde

Mit Peter Schellhove unterwegs im Himmels-Taxi – Ballöner aus Leidenschaft

GREVEN - Es ist die Faszination der Schwerelosigkeit, der Freiheit, Ruhe und Grenzenlosigkeit - losgelöstes Gleiten zwischen Wolken und Erde.

Genau das war und ist es, was auch Peter Schellhove begeistert und mitgerissen hat. Er ist Ballöner, selbstständig und durch und durch von seinem Beruf überzeugt. „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht“, sagt der 45-jährige Grevener und ergänzt: „Damals bei den Deutschen Meisterschaften oder auch bei den beiden Weltmeisterschaften hat mich natürlich als Fahrer der Wettbewerb interessiert. Heute ist es mein Geschäft - klein aber fein.“

Und wenn man näher hinsieht, scheint das Ballonfahren in den Genen der Familie Schellhove zu liegen. Vater Franz-Josef hatte den Grundstein gelegt. „Während einer Kegeltour ging mein Vater das erste Mal in den Korb. Die Fahrt durch einen wilden Herbststurm hatte es ihm so

angetan, dass sein Beruf danach feststand. Anfang der 90er gründete er unser Luftfahrtunternehmen“, blickt er zurück. Und sowohl Peter als auch Sohn Jörg traten in die Fußstapfen ihres Vaters.

Ausbildung

Peter Schellhove machte zunächst eine Ausbildung zum Steuerfachgehilfen und studierte. Mit 21 Jahren sattelte er dann komplett um und machte seinen Pilotenschein. „Eigentlich ist der genau wie beim Führerschein. Man muss 60 Stunden Theorie sowie 20 Fahrstunden sowohl im Sommer als auch im Winter absolvieren“, verdeutlicht der Fachmann. Die Ausbildung machte er bei seinem Vater, die Prüfung fand vor dem Regierungspräsidenten Münster statt.

Für die ersten Jahre war Peter Schellhove damit beschäftigt, seinen Beruf sportlich auszuleben. Er war bei verschiedenen Deutschen Meisterschaften vertreten, festes Mitglied der Nationalmannschaft und bei zwei Weltmeisterschaften für Deutschland am Start. 2006 gründete er sein eigenes Luftfahrtunternehmen. „Die Hauptsaison geht von Ostern bis in den goldenen Oktober hinein“, erklärt Schellhove. Da mache er so genannte Taxifahrten sowie Sponsorenfahrten für „Westfalen Gas“ und „Warsteiner“.

Ins Allgäu

Doch auch im Winter gibt es Aktionen, wie zum Beispiel die jährliche Tour nach Füssen im Allgäu, wo er seine Gäste durch die Lüfte fährt. „Wir starten in einen herrlich blauen Himmel, kehren nach

zwei Stunden zurück und genießen dann gemeinsam gutes Essen, ein Bier und gemütliche Atmosphäre von Kamin und Hotel.

Vier Personen haben im Korb des Heißluftballons Platz. Auf einer Fläche von 60x60 Metern wird im Greven Süden innerhalb der Kontrollzone des Flughafens Münster/Osnabrück gestartet. „Mit dem Controller des dortigen Towers sind wir in stetem Kontakt“, berichtet der Ballöner. Bevor man jedoch für eineinhalb Stunden in die Lüfte entschwinden kann, ist eine Stunde Aufbauarbeit gefragt. Nach der Landung wird für eine gute halbe Stunde al-

les wieder verpackt. Pro Person kostet die Fahrt 150 Euro.

Bei der Frage nach ängstlichen Personen winkt der Herr der Winde ab. „Nein, das habe ich noch nicht erlebt. Klar, gibt es Personen, die ängstlich sind, aber nach spätestens zehn Minuten

„..... Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht.“

PETER SCHELLHOVE

Fahrt haben diese sich an die Höhe gewöhnt und sind dann begeistert.“

Ein Mal im Jahr unternimmt Peter Schellhove allein eine Tour gen Himmel. Natürlich im Winter, wenn keine Hochsaison ist. Dann ist er allein, mit sich und dem Korb: Im Bauch die Ruhe und im Blick die Freiheit der Lüfte.

• Sabine Windmann

Die Serie
Unternehmer im Porträt
wird Ihnen präsentiert von:



WIRTSCHAFTSFORUM
GREVEN

Grevener Zeitung
Das Beste am Guten Morgen



Wieder sicher gelandet, das Schellhove-Team.

GZ-Foto prf